

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 38 (1965-1966)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Aus dem Wirken der Privatschulen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN Zentralverband schweiz. Erziehungsinstitute u. Privatschulen

### *Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 3. und 4. Dezember 1965*

In seinen Begrüßungsworten weist der Präsident, Dr. Gschwind, auf die wertvolle Möglichkeit der zweitägigen Sitzung hin, eine Verbandsschule zu besuchen und so den Zusammenhang zwischen Zentralvorstand und Schulen zu vertiefen.

12 Schulen werden zur Aufnahme ins Schulregister empfohlen. Die pädagogische Tagung 1966 wird definitiv auf den 1. bis 3. September in Schuls festgesetzt. Neben Vorträgen und Ansprachen in Arbeitsgruppen über das Thema «Disziplin» dient ein Referat der Einführung in die den meisten wenig bekannte Gegend, ein Tag ist für einen gemeinsamen Ausflug reserviert.

Das Budget des Zentralverbandes für 1966 schließt mit Fr. 17 000.– Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Eine Erhebung des Sekretariates über freie Plätze ergab bei 79 antwortenden Schulen:

Westschweiz			deutsche Schweiz			
	Knaben	Mädchen	total	Knaben	Mädchen	total
für sofort	51	110	161	30	32	44
Frühling 66	132	292	424	205	14	237

Die Swissair und andere Gesellschaften gewähren für Charterflüge bei Vollbesetzung eine Ermäßigung von 40 Prozent, dies gilt auch für Ferienschüler. Die Swissair stellt Interessenten Prospekte zur Verfügung.

Folgende Schulen wurden durch die Regionalverbände neu aufgenommen:

Institut de Werra, Lausanne  
Pensionnat Valmont, Lausanne  
Institut Monjoie, Villars  
Institut Bénédict, Montana

Ein Zirkular wird die Schulleiter über Versuche zur Einschmuggelung von Rauschgiftzigaretten in Schulen aufklären.

Im Zusammenhang mit Prüfungen der «Alliance française» in Thonon stellt sich wieder einmal die Frage gemeinsamer Sprachprüfungen in der Westschweiz. Genf, Neuenburg und Freiburg besitzen die Möglichkeit der Teilnahme an offiziellen Prüfungen, der Waadtländer Verband ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines neuen Programms für solche Prüfungen beschäftigt. Ziel ist die Anerkennung der Prüfungen durch die Departemente und die Universitäten.

Die Herren Bourget, Neuenburg und Jacottet, Lausanne, haben sich bereit erklärt, als Vertreter der Westschweiz in der Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen mitzuarbeiten.

Der Besuch des Instituts Juventus in Zürich, eines Externats mit 4500 Schülern und 400 Lehrern, zeigte uns eine Schule, die trotz ihrer an Großbetriebe der Industrie erinnernde Schülerzahl dank der klaren Organisation und der straffen Führung eine sehr wertvolle Ausbildungsgelegenheit für Zürich und die weitere Umgebung bildet. Abendtechnikum und Berufswahlschule sind Pionierleistungen, Gymnasial- und Handelsabteilung sind als Tages- und Abendschulen organisiert, besonders die Kurse für medizinische Laborantinnen und für Bauzeichnerinnen sind Spezialaufgaben der Schule. Sch.

### **Dr. Max Oettli, Glarisegg, 1879 – 1965+**

Dr. Max Oettli wurde im Verwaltungshaus des Schlosses Altenklingen ob Märstetten als Sohn des Lehrers und Landwirtes Heinrich Oettli und der Mathilde Zollikofer geboren. Nach dem Besuch der Schulen in St.Gallen erwarb er sich das Sekundarlehrerpatent. Daraufhin ging er einige Jahre in die Schulpraxis. Im Anschluß daran setzte er seine Studien an der naturwissenschaftlichen Abteilung des Polytechnikums in Zürich und der Universität Genf fort. Er doktorierte mit ausgezeichnetem Erfolg über das Thema «Oekologie Felspflanzen des Alpsteingebietes».

Nach Beendigung der Studien lehrte Dr. Max Oettli als Biologielehrer am Landerziehungsheim Glarisegg, das unter Leitung von Werner Zuberbühler, einem Schüler von Hermann Lietz, stand. Dort fand Oettli genau das, was ihm als Erziehungsziel vorschwebte. Dr. Max Oettli ist aber nicht nur durch Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften bekannt geworden, sondern auch durch sein Bestreben, in Lehrerkursen neue Unterrichtsmethoden einzuführen. 1921 folgte er einem ehrenvollen Ruf zur Leitung der Schweizerischen Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus.

### **S C H U L F U N K S E N D U N G E N**

1. Datum: Morgensendung 10.20–10.50 Uhr
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30–15.00 Uhr

10. Februar/16. Februar: *Picasso: Arlequin assis 1923*. Ueli Schwarz, Ittigen, erklärt das ansprechende moderne Bild des bekannten Meisters Pablo Picasso. Vierfarbige Reproduktionen für die Hand des Schülers können zum Stückpreis von 30 Rp. – bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren – durch Voreinzahlung des Betreffnisses auf Postscheckkonto 40 – 12636, Schweizerischer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, bezogen werden. Vom 7. Schuljahr an.